

Jour fixe des Deutschen Anwaltvereins am Mittwoch, dem 12. April 2006,

18:00 Uhr

im Restaurant WEINLIFE RHEINLAND-PFALZ

Unter den Linden 40 - 60, 10117 Berlin

Reform des Unterhaltsrechts: Besserstellung der Kinder auf Kosten anderer?

- Wer bekommt was, oder: Wer wird wirklich besser gestellt? -

Mit großem Getöse wird die Reform des Unterhaltsrechts angekündigt. Demnach sollen die Kinder Vorrang vor Ehepartnern haben und somit eine Besserstellung genießen. Ist dem wirklich so? In vielen Fällen wird das bedeuten, dass die Kinder mehr Geld bekommen, ihre Mütter dafür weniger. Nachdem zwischen den Müttern und den minderjährigen Kindern meist eine Wirtschaftsgemeinschaft besteht, ist das also keine Besserstellung der Kinder. Das erklärte Ziel des Reformvorschlages ist darüber hinaus die Besserstellung der zweiten gegenüber der ersten Familie. Hierzu gibt es Bedenken: Die erste Frau hat sich häufig genug auf eine lebenslängliche Ehe eingestellt und auf eine konsequente eigene Berufstätigkeit verzichtet.

Generell sieht der Entwurf vor, dass nach der Scheidung der Unterhalt in vielen Fällen gestrichen oder gekürzt werden kann. Er beruft sich dabei auf den Wegfall der Anrechnungsmethode, die früher dafür gesorgt hat, dass die Unterhaltsansprüche meistens weggefallen sind, wenn die Kinder über 15 waren. Diese Unterhaltsansprüche sind allerdings nur dann weggefallen, wenn die Frauen eine Arbeitsstelle hatten. Heute sollen sie wegfallen, auch wenn sie keine Arbeitsstelle hat.

Über die Auswirkungen der Reform möchten wir im April jour-fixe mit Ihnen diskutieren. Dabei wird es vor allem darum gehen, wie schlecht die „ersten Ehefrauen“ tatsächlich gestellt werden.

Als Ansprechpartnerin steht Ihnen Frau **Rechtsanwältin Dr. Ingrid Groß**, Vorsitzende des Familienrechtsausschusses des Deutschen Anwaltvereins (DAV) zur Verfügung.

Damit wir besser planen können, wäre ich dankbar, wenn Sie sich anmelden könnten.

Sie können dies beim PR-Referat, Sekretariat Frau Schläfke, entweder per e-mail: schlaefke@anwaltverein.de oder telefonisch: 030/72 61 52 - 1 49, tun.

Berlin, im April 2006

DAV PR-Referat
Swen Walentowski
Pressesprecher